

I.

Das Mittelalter.

Am Ziel unserer ersten Wanderung im Gebiete der Weltgeschichte standen wir, meine jungen Freunde und Freundinnen! auf den Trümmern einer großen Weltherrschaft, des Römischen Westreiches. Schmerzlich ergriffen beim Anblick des vielen Großen und Glänzenden, das nun zerstört vor uns lag, sahen wir ein neues Leben im Norden Europa's aufblühen und fühlten uns getröstet und erheitert durch die Hoffnung einer besseren Zeit, welche die Germanen, ein neues, großes, junges und kräftiges Volk, das nun auf den Schauplatz der Geschichte trat, herbeizuführen berufen schienen. Ob unsere Hoffnung uns täuscht oder in Erfüllung geht, wodurch eine neue und bessere Ordnung der Dinge hervorgerufen, wie sie sich fortentwickeln, und wozu sie führen wird, darüber soll uns die neue Wanderung Gewißheit geben, die wir, nach kurzer Zeit der Ruhe, jetzt wieder mit einander fortsetzen wollen.

Die Jahrhunderte, welche die Begebenheiten vom Untergange des abendländischen Römischen Reiches (476 nach Chr.) bis zur Entdeckung Amerika's (1492) umfassen, nennt man das Mittelalter, nicht nur wegen ihrer Stellung zwischen der alten und neuen Zeit, sondern viel-